Scranton Wochenblatt

erscheint jeden Donnerstag.

Fred. A. Wagner, Herausgeber,
511 Lackawanna Avenue,
Zweiter Stock. Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten.....$2.00
Sechs Monate, " 1 00
Nach Deutschland, portofrei..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton. Pa., as second class mail matter.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Die Dampfer-Inspektoren in New York, 18 an der Zahl, befinden sich in einer nichts weniger als behaglichen Stimmung. Ihre Anstrengungen, mit Hilfe ihres politischen Einflusses die vom Handels-Departement angeordnete Inspizirung aller Vergnügungs- und Küstenfahrzeuge im New Yorker Hafen zu hintertreiben, haben sich als fruchtlos erwiesen. General-Inspektor Uhler vermochte nicht einmal durchzusetzen, daß dem dortigen Personal gestattet wird, an der Inspektion theilzunehmen.

Das Flottendepartement hat bekanntlich ein über 270 Acres großes, neben dem Schiffsbauhofe zu Norfolk gelegenes Grundstück für $400,000 gekauft. Damit wird der Schiffsbauhof in Norfolk der größte in der Welt. Es wird Millionen von Dollars kosten, die für die Vergrößerung des Schiffsbauhofes geplanten Verbesserungen durchzuführen.

Die Chicago „Tribune" veröffentlichte eine Theilliste der in den Vereinigten Staaten durch die Feier des „Vierten Juli" verursachten Schäden. Jener Liste gemäß büßten bei der Feier 25 Menschen ihr Leben ein, 1,384 wurden verletzt, und es wurde ein Sachschaden von $177,800 angerichtet. Vor einem Jahre stellte sich die Schadenliste auf 52 Todte und 3,665 Verletzte.

Daß die Trustgründung zum Stillstande gekommen zu sein scheint, geht daraus hervor, daß in den ersten sechs Monaten dieses Jahres bei der New Yorker Aktienbörse nur neue Aktien zum Betrage von $41,527,300 zur Liste der Spekulationspapiere gemeldet wurden gegen $290,957,435 in den entsprechenden sechs Monaten 1900, gegen $315,853,890 in denselben Monaten 1902 und gar $1,273,587,575 in denselben Monaten des Jahres 1901, als die Trustgründung in ihrer Blüthe stand.

Es wird berichtet, daß die Regierung Japans Aufträge für den Ankauf von 10,000 Cavallerie-Pferden in den Vereinigten Staaten gab. Die Pferde sollen—2,000 den Monat—von Häfen an der Küste des Stillen Oceans nach Japan abgeschickt werden.

In dem Nationalconvent der Populisten zu Springfield, Ill., wurde folgendes National-Ticket aufgestellt: Für Präsident, Thomas E. Watkins aus Georgia; für Vize-Präsident, Thomas H. Tribbles aus Nebraska.

Etwa 2,200 in den Damenschneidereien von Chicago beschäftigte Arbeiter und Arbeiterinnen wurden an den Streik beordert, „geschlossene Werkstätten" und Anerkennung ihrer Union zu erzwingen. Die Fabrikanten haben sich geweigert, den vor drei Wochen abgelaufenen Arbeitscontrakt mit der Union zu erneuern, und sie weigern sich noch, überhaupt mit der Union zu unterhandeln.

Richter Holdom in Chicago hat eine Entscheidung des Inhaltes abgegeben, daß die Stadt Chicago nicht für die Brandkatastrophe im Iroquois-Theater verantwortlich ist. Die Stadt ist von den Hinterbliebenen jener Brandkatastrophe auf im Ganzen etwa $8,000,000 Schadenersatz verklagt worden.

Die „Baltic", der größte Dampfer der Welt, traf aus Liverpool in New York ein. Er legte die Reise in sieben Tagen, 13 Stunden und 7 Minuten zurück. Die „Baltic" ist 726 Fuß lang, 75 Fuß breit und 49 tief. Sie hat 28,000 Tonnen Gehalt und Raum für 3,000 Passagiere.

Die vier Bandstahl Fabriken der Carnegie Steel Co. in Youngstown, Girard und Warren wurden geschlossen. Die Schließung der Fabriken scheint gegen die Unionleute gerichtet zu sein, dieselben einzuschüchtern, daß sie in der bevorstehenden Lohnconferenz nicht zu hohe Forderungen stellen.

Regierungsbeamte inspicirten den Excursions-Dampfer „Grand Republic," das Schwesterschiff des ausgebrannten Unglücksdampfers „General Slocum." Es wurden 1112 Rettungsgürtel auf dem Dampfer als unbrauchbar ausrangirt. Es wurde gefunden, daß der Löschschlauch auf dem Dampfer schon bei einem Druck von 12 bis 15 Pfund platzte, während er der gesetzlichen Vorschrift gemäß einen Druck von 60 Pfund aushalten sollte.

Die Delegaten des demokratischen National-Conventes in St. Louis nominirten am Samstag Morgen um 6.15, nach einer die ganze Nacht hindurch dauernden Sitzung, bei der ersten Abstimmung den Oberstaatsrichter Alton B. Parker von New York mit 658 Stimmen zum Kandidaten für die Präsidentschaft. Bryan hatte als seine Wahl in erster Linie Hearst, dann Pattison von Pennsylvania und Senator Cockrell von Missouri vorgeschlagen. Die aufgestellte Platform ist ein Vertrag zwischen den Gold- und Silber-Demokraten und enthält keine Erwähnung der Goldfrage, aber auch keine Goldplanke. Nach einer Ruhepause trat der Convent um 2 Uhr Nachmittags nochmals zusammen und nominirte Ex-Senator Davis von West Virginia zum Kandidaten für die Vize-Präsidentschaft. Bryan und sein Anhang sind scheinbar mit dem Resultat des Conventes zufrieden—wie sich die große Masse der Demokratie dazu stellen wird, bleibt abzuwarten. Es mag noch erwähnt werden, daß Hill und Cleveland enthusiastisch für Parker sind. Die Pennsylvania Delegation stimmte solid für Parker.

Charlotte, N. C., stimmte mit mehr als 400 Stimmen Mehrheit prohibitionistisch. Drei Fragen wurden unterbreitet, nämlich: Prohibition, „Dispensary" und Saloons. Mehr als fünfzig Stimmen wurden für „Dispensary" abgegeben. Es gibt jetzt sechszehn Saloons in Charlotte, welche jährlich $1,000 Stadtsteuer zahlen.

Generalpostmeister Payne und Gemahlin reisten am Montag von der Bundeshauptstadt Washington aus in die Ferien.

Ausland.

In russischen Blättern wird behauptet, bei todten oder gefangenen Japanern seien Flaschen mit Cognac gefunden worden, was bedeute, daß sie sich vor dem Kampf Muth antrinken. Wenn das richtig ist, sollten sich die Russen schleunigst nach der Quelle erkundigen, aus der die Japaner ihren Cognac beziehen; sie haben ihn nöthig.

In Johannesburg sind Gerüchte über Unruhen bei den Eingeborenen im nördlichen Transvaal im Umlauf, und General Beyers hat daher auf eigene Verantwortung die dort wohnenden Burenfarmer bewaffnet. Die Buren beeilten sich, die ihnen gebotenen Waffen in Empfang zu nehmen, und das erregt in Johannesburg einiges Bedenken.

In Großbritannien herrscht zur Zeit in den wichtigsten Industrien eine Depression, wie sie so schlimm seit 50 Jahren nicht zu verzeichnen war. Die Frachtraten sind deshalb außergewöhnlich niedrig, in manchen Fällen volle 50 Prozent niedriger als in früheren Jahren.

Nach London wird aus St. Petersburg telegraphirt: „Bezüglich der aus Kiel und anderen Orten kommenden Gerüchte, daß Friedensvermittlungen geplant werden, erklärt das russische Ministerium des Auswärtigen, daß Rußland nur Friedensvorschläge in Erwägung ziehen würde, welche direkt von Japan kommen würden." Es heißt in London, daß Japan geneigt sein wird, Friedensvorschläge zu machen, wenn es Port Arthur erobert und der Armee des General Kuropatkin eine entscheidende Niederlage beigebracht hat.

Eine Depesche aus Batavia (Holländisch-Ostindien) meldet, daß die Holländer am 20. Juni Likat im nördlichen Sumatra angriffen und 432 Personen, in ihrer Zahl 281 Frauen und 88 Kinner, tödteten. 54 Atchinesen wurden verwundet und 17 gefangen. Auf Seiten der Holländer wurden 16 Mann verwundet.

Die russische Behörde, welche die Beweggründe der Ermordung des Generalgouverneurs Bobrikoff von Finland untersucht, wird vielleicht einen Monat oder mehr zu ihrer Arbeit brauchen. Alle Personen, welche in irgend einer Beziehung zur Familie des Attentäters Schaumann stehen, werden verhört, resp. verhaftet.

Mit großer Mehrheit wurde im preußischen Abgeordnetenhaus das Ansiedelungs-Gesetz angenommen, das bekanntlich seine Spitze gegen die Grundstück-Spekulationen der Polen richtet. Viele halten es für eine zweischneidige Maßnahme.

Der Präsident des russischen Ministerrathes, Witte, reiste nach Berlin ab, um den endgültigen Abschluß des Handelsvertrages zwischen Rußland zu bewerkstelligen.

Der amerikanische Consul in Santiago de Cuba berichtete dem amerikanischen Gesandten Squires in Havana über den jämmerlichen Zustand der Straßen und den schlechten Sanitätsdienst in ersterer Stadt. Präsident Palma wurde darauf aufmerksam gemacht und versprach Abhilfe.

In Zürich, Schweiz, ist Herr Robert Schwarzenbach, der Chef des auch in Amerika bestbekannten Seidenhauses, gestorben.

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Geschäfts-Ausverkauf.

Die Scranton Carpet und Furniture Companie, Registrirt, gibt das Geschäft auf und offerirt ihr feines Lager von Fußteppichen, Möbeln, etc., zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Jeder Artikel soll verkauft werden und wird mit deutlichen Preisen versehen sein. Verkauf jetzt im Gange. Alle Artikel werden gehalten, bis verlangt.

—o—

Scranton Carpet und Furniture Co.
(registrirt)
No. 406 Lackawanna Avenue.

Hochzeits-Geschenke.

Vielleicht ist es ein bischen verfrüht, darüber zu sprechen, aber Juni ist nicht weit entfernt und die Einladungen werden bald eintreffen.

Wir haben für diese Saison mit großer Sorgfalt eine hübsche Auswahl von Geschenken vorbereitet. Deren Qualität ist die beste und die Preise, wie gewöhnlich, mäßig.

—o—

A. E. Rogers,
213 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.
Trading Stamps.

Trinkt . . .

E. Robinson's Sons Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:
435—455 Nord Siebente Straße.

Rettet die Kleinen

An Kolik leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaffe Muskeln, sowohl wie entkräftigte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefacht durch den Gebrauch von

DR. F. W. LANGE'S
LACTATED TISSUE FOOD.

Sendet für erklärendes Büchlein.

Zum Verkauf bei Apothekern, Grocers und der Lackawanna Dairy Companie.

Edw. Siebecker, Deutscher Grocer
530 Lackawanna Avenue.
Importirte deutsche Delikatessen eine Spezialität.
Hauptquartier für Fische und Käse.

Erinnert euch
beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung des „Scranton Wochenblatt" eine der besten in der Stadt ist.

Chas. D. Neuffer,
528 —— Lackawanna Avenue —— 528
Neueste Moden und große Auswahl in
Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel
und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren.
Beste deutsche und andere Wolle in allen Farben
Wollenwaaren Arbeitskleider, Schirme, etc

Zenke's . . .
Altdeutsche Bierstube,
213 Penn Avenue.
Ein nach altdeutscher Weise geführtes Lokal, wo man sicher ist, angenehme Gesellschaft zu finden.
Das mit derselben verbundene Restaurant liefert alle Delikatessen der Jahreszeit.
Importirte und hiesige Biere, importirte Roth- und Weißweine, prima Cigarren, freundliche Bedienung.

Fred. F. Lindner,
für 12 Jahre Vormann in Zeidler's Bäckerei, hat jetzt selbstständig eine erste Klasse
Brod- und Kuchen-Bäckerei
etablirt. Echtes deutsches Roggenbrod, sowie Kaffeekuchen jeder Art. Bestellungen besorgt.
225 Penn Avenue.

Photographisches Atelier
von Henry Frey,
421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Photographische Arbeiten jeder Art werden von uns prompt, gut und billig besorgt.

Chas. Schadt. John A. Schadt
Chas. Schadt & Bro.,
Feuer, Unfälle und Lebens Versicherung.
313 Center Straße. Scranton Pa

Für ein kühles, labendes Glas Bier gehe nach
"THE ROYAL HOTEL,"
Gebr. Keiper, Eigenthümer,
433—435 Penn Avenue, Scranton, Pa.
Mittagsmahl, 25 C., Mittagslunch, 15 C.

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.

Versunkene Stadt.

Dunwichs Blüthe im Mittelalter und sein gegenwärtiger Zustand.

Einrichtungen, Bauten und Schiffsverkehr in Dunwich—Zerstörungswerk des Meeres. Ruinen und Menschengebeine—Das letzte Boothaus.

Unfern Saxmundham im äußersten Osten Englands liegt an der Nordsee die bis auf wenige traurige Reste vom Meere verschlungene Stadt Dunwich. Dunwich war eine der großen Städte des mittelalterlichen England. Die Römer hatten sich dort angesiedelt, die Angelsachsen hatten es zum Sitz des ostanglischen Bischofs erhoben, englische Könige gewährten der Stadt verbriefte Vorrechte, schenkten ihr Ländereien und erbauten sogar einen königlichen Palast dort. Innerhalb der festen Steinmauern von Dunwich gab es Hofhaltungen und ritterliche Feste. Dunwich errichtete eine Münze und prägte sein eigenes Geld. Der Hafen der Stadt war einer der größten und belebtesten an den englischen Küsten, lange bevor an Bristol, Glasgow oder Liverpool zu denken war. Dunwich zählte 52 Kirchen und Klöster innerhalb seiner Mauern, ebenso viele große und zahlreiche kleine Schiffe nannten Dunwich ihren Heimathshafen. Heute sind in Dunwich der Hafen, die Schiffe, die Straßen, die Kirchen, die Paläste und die Stadtmauern mit ihren Bronzethoren verschwunden. Denn die niederen Klippen, auf denen die Stadt erbaut war, waren aus bröcklichem Thon und Sand, und das hungrige Meer nagte alljährlich sein Stück davon ab. Der dem Meere zugelegene Theil der Stadt wurde zuerst von den Wellen verschlungen; Straße nach Straße verschwand, ein Wald, der südlich der Stadt lag, wurde überschwemmt, und lange nachher sah man zur Zeit der Ebbe die Baumstämme aus dem Wasser ragen. Um den Hafen zu retten, erbaute man Landungspiers, aber auch sie wurden von dem gierigen Element verschlungen.

Kommt man jetzt nach Dunwich, so sieht man an einer Klippe ein kleines Häufchen moderner Häuser. Eine im vorigen Jahrhundert erbaute Kirche steht etwas landeinwärts. Blickt man aber zur Höhe der Klippe hinauf, so sieht man die Ruinen eines im 12. Jahrhundert gegründeten Franziskanerklosters mit zwei schönen, von Epheu überwachsenen Thoren. Innerhalb des fest ummauerten Raumes ist jetzt eine kleine Farm, auf der etliche Schweine ihr Dasein im Behaglichkeit verbringen. Jenseits der Klosterruine sieht man die Ruinen der Allerheiligen-Kirche, die einstmals 1½ englische Meilen oder mehr von der See entfernt war, nun aber hart am Rande der abbröckelnden Klippe hängt. Alljährlich reißt das Meer ein Stück von der Küste weg. Neben der Kirchenruine ist ein gepflügtes und besätes Feld, das aber seit dem letzten Jahre um 28 Yards schmaler geworden ist. Ein neuer Erdsturz ist unlängst erfolgt. Mit dem frisch abgestürzten schwarzen Erdreich sind gewaltige Blöcke alten Mauerwerks untermischt. Aus der schwarzen Erde ragen auch zahlreiche Menschengebeine heraus. Hier blinkt ein Schenkelknochen zwischen Erdreich und Mauerstücken hervor, dort wieder ein gebräunter zahnloser Schädel, und seine Augenhöhlen starren dem unruhigen Meere entgegen. Seit hunderten von Jahren haben so die Friedhöfe des alten Dunwich ihre Todten ausgeworfen. Ausflügler, die nach Dunwich kommen, pflegen am Strand nach Menschenknochen zu suchen und sie als Andenken mit nach Hause zu nehmen. Niemand stört die Ausflügler bei diesem grausigen Vergnügen, und Niemand denkt daran, die zerstreuten Gebeine wieder zu bestatten, nur das Meer allein gibt ihnen ein ewiges Grab.

Niemand rührt sich, um den Zerstörungen durch das Meer in Dunwich Einhalt zu thun. Die wenigen Bewohner des heutigen Dunwich sehen das Werk der Zerstörung ruhig mit an und beobachten gelassen, wie der Boden dem Meere zum Opfer fällt. „Das Meer bekommt alles!" sagen sie; „dieses Stück Klippe, das draußen liegt, war vor sechs Jahren 60 bis 70 Yards landeinwärts." Die Reste eines Backsteinfundaments hängen theils an der Küste, theils liegen sie auf dem Strande. „Das war letztes Jahr das Boothaus," erklären die Einwohner.

Ein Rabenvater.

Die Eheleute Tender in Marxloh, Rheinprovinz, lebten schon seit längerer Zeit in Unfrieden und unlängst verließ die Frau ihren Mann und ihre fünf kleinen Kinder. In der Nacht darauf schrie das Kleinste fortwährend nach seiner Mutter, ohne daß der Vater es zur Ruhe bringen konnte. Plötzlich übermannte ihn die Wuth derart, daß er dem Kinde den Hals abschnitt. Als das Kind am Morgen von den Hausbewohnern vermißt wurde, gestand Tender seine That ein. Die Leiche hatte er in einem Gebüsch verborgen. Tender wurde verhaftet.

Im Klondikegebiete wurden heuer in den ersten drei Wochen, in denen die Goldwäscherei wieder ausgeübt wurde, 55,753 Unzen Gold, oder beinahe zwei Tonnen, gewonnen. Dies ist die größte Ausbeute, die je in diesem Distrikte zu verzeichnen war. Im vorigen Jahre belief sich die Goldproduktion während des gleichen Zeitraumes blos auf 11,000 Unzen.

— Es steht nun fest, daß die russische Ostseeflotte in aller Bälde Kronstadt verlassen wird, um auf den Kriegsschauplatz zu gehen. Man hegt die Zuversicht, daß dies Geschwader das Gleichgewicht zur See wiederherstellen kann, vorausgesetzt, daß die Port Arthur und Wladiwostock Geschwader aushalten.

Ein Unglücksmensch.

Dampfschiff-Inspektor Henry Lundberg, derselbe, der zuletzt den Unglücks-Dampfer „General Slocum" inspicirt hatte, war es auch, der zuletzt den norwegischen Ocean-Dampfer „Norge" inspicirte, als derselbe seine letzte Fahrt von New York nach Dänemark antrat. Bekanntlich wurde berichtet, daß auch auf der „Norge" wenigstens einige der Rettungsgürtel verwittert und unbrauchbar waren.

Die „Norge" hatte eigentlich gesetzlich nur Raum für 488 Passagiere, trotzdem hatte sie bei ihrem Untergange etwa 700 Passagiere an Bord, wozu noch 80 Mann von der Besatzung kamen. Sie hatte für die 780 Personen nur 700 Rettungsgürtel. Der Dampfer war mit acht hölzernen Rettungsbooten, sechs Korkringen und einem Rettungsfloß ausgerüstet.

Feier der Gründung der republikanischen Partei.

Das goldene Jubiläum der republikanischen Partei, die 50. Wiederkehr des Tages ihrer Gründung „unter den Eichen" zu Jackson, Mich., brachte große Menschenmengen dorthin, schlechtes Wetter beeinträchtigte aber leider ein wenig die Ceremonie.

Das Programm des Tages wurde nach einem Artilleriesalut bei Sonnenaufgang eröffnet. Um 9 Uhr gab eine Kapelle in der Nähe des Otsego Hotels ein Concert zu Ehren der Besucher, unter denen einige waren, die vor 50 Jahren die Partei mit gründen halfen. Etwas zahlreicher waren die „Fremont Boters" von 1856, die die besonderen Ehrengäste waren. Dieselben, etwa 1,000 Mann stark, boten in ihren Grand Army-Uniformen, Viele auf Krücken, Alle mit silbernen Haaren, einen unvergeßlichen Anblick.

Die eigentlichen Ceremonien begannen kurz vor 11 Uhr im Loomis Park in der Nähe der Stelle, an der vor 50 Jahren das kleine Eichenwäldchen stand. Letzteres ist verschwunden und an seiner Stelle erhebt sich heute die Stadt mit ihren Straßen und Häuservierteln. James O'Donnell führte den Vorsitz. Pfarrer George D. Gillespie, Bischof des westlichen Michigan, sprach ein Gebet, der Achtbare William W. Todd hielt die Begrüßungsrede, auf die Gouverneur Bliß antwortete, und General-anwalt Blair folgte dann mit einem geschichtlichen Ueberblick.

Venezuela.

Es ist beschlossen worden, die venezolanische Schuld zu convertiren. Die Convertirung wird die dreiprozentige äußere Schuld, das deutsche Darlehen von der Diskonto-Bank und alle diplomatischen Schulden umfassen. Ein Repräsentant von der Bank von Paris und der Niederlande wird am 20. Juli in Caracas erwartet. Der Betrag der fremden Schuld beläuft sich auf ungefähr $30,000,000. Ein Theil der Zolleinnahmen der Republik wird als Garantie gegeben werden.

Die venezolanische Regierung hat bei Herrn Caesar Müller, dem Agenten der Hamburg-Amerika-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, ein Kriegsschiff bestellt, das $600,000 kostet und nach dem Muster der „Prinzessin Victoria Luise," welche unlängst in venezolanischen Häfen war, gebaut werden soll.

Ein großes Casino von derselben Art wie das in Monte Carlo wird in Caracas von den früheren Besitzern des Ostende-Casino gebaut werden, desgleichen ein Hotel und eine Rennbahn. Die Concessionäre werden $60,000 jährlich für das Monopol zahlen und diese Summe wird für ein städtisches Abzugssystem verwendet werden.

Noch ein National-Ticket.

In dem Nationalconvent der Socialist Labor Party wurde in New York das folgende Ticket aufgestellt:

Für Präsident—Charles H. Corregan von New York.

Für Vice-Präsident—William C. Cox von Illinois.

Corregan wurde am 11. December 1860 in Oswego, N. Y., geboren; er ist zur Zeit Werkführer in der Druckerei des „People." Cox wurde am 5. Februar 1864 in Effingham, Ill., geboren. Er ist Kohlengräber.

Ein Passagierzug durch einen Orkan zerstört.

Zwölf Meilen nördlich von Petersburg, Ill., wurde ein Accommodationszug der Chicago, Peoria & St. Louis-Bahn auf der Fahrt dorthin von dem Geleise geworfen. Nur die Lokomotive blieb auf dem Geleise stehen. Die Waggons wurden von der Lokomotive losgerissen, aufgehoben und in den Graben geworfen, wo sie zersplittert blieben. Der Gepäckmeister Thomas Wiley aus Springfield, Ill., wurde auf der Stelle getödtet. Etwa zwanzig Passagiere wurden verletzt, mehrere davon tödlich.

Der Lokomotivführer hatte das Nahen des Orkans bemerkt und Volldampf gegeben, aus dem Bereich desselben zu entkommen. Der Orkan jagte aber schneller daher als der Zug und letzterer gerieth mitten in die Orkanzone.

Ein „Bismarck-Haus".

Aus Stendal, Regierungsbezirk Magdeburg, wird berichtet, daß sich dort eine „Bismarck-Gesellschaft" constituirt hat, die ein Bismarck-Haus errichten wird. Die Errichtung eines Bismarck-Hauses ist schon in verschiedenen Städten, wie in Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., angestrebt worden, ohne daß es bisher zur Ausführung des Planes gekommen wäre. Jetzt hat Stendal den Vogel abgeschossen. Der Ausschuß wird die Propaganda für das Haus über ganz Deutschland aufnehmen. An den Fürsten Herbert Bismarck soll die Bitte gerichtet werden, dem schon jetzt bestehenden Bismarck-Archiv Bismarck-Andenken aus dem Schönhauser Museum zu überlassen. Das im Dom untergebrachte Archiv weist eine Unzahl von Bismarck-Bildern, Denkmünzen, Carrikaturen in- und ausländischer Witzblätter, Bücher aus dem Leben des Altreichskanzlers etc. auf. Eine große Carrikaturensammlung, die Fürst Bismarck zu Lebzeiten selbst betrieben hat, soll dem Archiv demnächst einverleibt werden.

Feuer-Alarm Kästen.

12 Lackawanna Avenue und Weston Mill.
13 Penn Avenue und Mulberry Strasse
14 Lackawanna Avenue und Siebente Strasse.
15 Lackawanna und Penn Avenues.
16 Dickson Manuf cturing Co., Vine Strasse.
17 Lacka. Stahl Co. Nord Werke.
18 Lacka. Stahl Co. Alte Rolling Mill.
19 Mulberry Strasse und Webster Avenue,
21 Jefferson und Lackawanna Avenues.
23 Linden Strasse und Franklin Avenue.
24 Washington Ave., City Halle und Mulberry Str.
25 Olive Strasse und Adams Avenue.
26 Lackawanna und Washington Avenues.
27 Mulberry Strasse und Madison Avenue.
28 Jefferson Avenue und Gibson Strasse.
29 Monroe Avenue und Pine strasse.
31 Neunte und Robinson Strassen.
32 South Main Avenue und Hampton Strasse.
34 Lackawanna und Nord Main Avenues.
35 Jackson Strasse und Main Avenue.
36 Jackson Strasse und Lincoln Avenue.
37 Everett Avenue und Jackson Strasse.
38 Garfield Avenue und Lafayette Strasse.
39 Sumner Avenue und Washburn Strasse.
41 Washington Avenue und Hickory Strasse.
42 Dritte und Fellows Strassen.
43 Broadway und Fuenfte Avenue.
45 Sued Achte und Hampton Strassen.
46 Sued Webster Avenue und Hemlock Strasse.
47 Pittston Avenue und Willow Strasse.
48 Prospect Avenue und Beech Strasse.
49 Crown Avenue und Beech Strasse,
51 Cedar Avenue und Alder Strasse.
52 Prospect Avenue und River Strasse.
53 Cedar Avenue und Elm Strasse.
54 Washington Avenue und Maple Strasse.
56 Breck Strasse, Scranton Stahl-Werke.
57 Prospect Avenue und Fig Strasse,
58 Remington Avenue und Cherry Strasse.
59 Birney Avenue und Connell Strasse.
61 Providence Road und Carbon Strasse.
62 Capouse Avenue und Phelps Strasse.
63 Stower's Packing Co. und Green's Place.
64 County Jail. Washington Avenue.
65 Marion Strasse und Capouse Avenue.
67 Wyoming Avenue und Ash Strasse.
68 Delaware Strasse und Penn Avenue.
69 Albright Avenue un i Marion Strasse.
71 Dickson Avenue und Ost Market Strasse.
72 Diamond Avenue und Court Strasse.
73 Nord Main Avenue und Providence Road.
74 Nord Main Avenue und Market Strasse.
75 Nord Main Avenue und Parker Strasse.
76 Heim d s Good Shepherd, Hollister Strasse.
78 Chu ch Avenue und Ferdinand Strasse
81 Birch und Oak Strassen.
82 Bloom und West Market Strassen.
83 Wayne Avenue und Putnam Strasse.
84 Wayne Avenue und William Strasse
85 West Market und Winona Strassen.
86 Keiser Avenue und D., L. & W. Crivert.
87 Rockwell Avenue und Gilb rt Strasse,
176 Wyoming Avenue und Olive Strasse.
117 Colliery Engineer, Forest Court
118 Mineral und Carbon Strassen.
119 Monsey Avenue und Poplar Strasse.
121 Ash und Luke Strassen.
123 D., L. & W. Fracht-Haus.
124 Clay Avenue und Vine Strasse.
125 John und Ash Strassen.
126 Irving Avenue und Ash Strasse.
127 Quincy Avenue und Linden Strasse.
128 Prescott Avenue und Vine Strasse.
129 Clay Avenue und Gibson Strasse.
132 Wheeler Avenue und Linden Strasse.
135 Prescott Avenue und Gibson Strasse.
213 Washington Avenue, D., L. & W. Karrenwerke.
212 Lackawanna Hospital.
214 D., L. & W. Maschinen-Werkstaette.
215 Cliff Werke.
281 Wyoming Avenue und Spruce Strasse.
321 Meridian und Siebente Strassen.
322 Zeh te und Luzerne Strassen.
323 Dreizehnte und Luzerne Strassen.
324 Corbett Avenue und Archbald Strasse.
325 Zwanzigste und Luzerne Strassen
326 Sherman Avenue und Washburn Strasse.
527 Keiser Avenue und Jackson Strasse.
528 Sweitland Strasse und Bromley Avenue.
413 Irving Avenue und Alder Strasse.
414 Scranton und Siebente Strasse.
415 Irving Avenue und Orchard Strasse.
523 Cedar Avenue und Pear Strasse.
623 Green Ridge Strasse, D. & H. Kreuzung.

Die Druckerei
— des —
Wochenblatt
511 Lackawanna Avenue,
liefert alle Sorten von
Druck-Arbeiten,
— wie —
Geschäfts- und Ball-Karten,
Rechnungs- und Brief-Formulare
Couverte, Cirkulare,
Große und kleine Anschlage-Zettel,
Visiten-Karten, Etc.,
Geschmackvoll und Schnell
zu mäßigen Preisen.

Eine elegante Auswahl der
neuesten Englischen Schrift
ist "." vorräthig.

Sprecht vor.